

nächsten Jahre halten zu können, wird sich das Team von WWKP verbreitern müssen. Angriffs-lustige Spezialisten aus den Nischen der Großkanzleien könnten hier erst richtig zur Geltung kommen.

Häufig empfohlen: Dr. Hannes Kern („klasse“, „hervorragende Fachkenntnisse, einer der kommenden Anwälte im Vergaberecht“, Wettbewerber), Dr. Thomas Würtenberger („schnell u. gut“, „tief im Marktgeschehen“, Wettbewerber), Dr. Marc Winstel („sehr engagiert“, Wettbewerber)

Kanzleitätigkeit: Schwerpunkt in der Beratung regulierter Branchen, v.a. ►Gesundheit, Verkehr, Glücksspiel, Energie; Gesellschaftsrecht inkl. Prozessführung; Vergabe- u. Kartellrecht (insbes. Schadensersatzprozesse auf Klägersseite); Arbeits- u. Immobilienrecht, Gewerbl. Rechtsschutz, Compliance. Mandantschaft: Kommunen u. Verbände, öffentl. Unternehmen wie Stadtwerke, internat. Konzerne u. dt. Privatunternehmen. (4 Partner, 1 Counsel, 5 Associates, 1 of Counsel)

Mandate: ●● DocMorris umf. gesundheits-, kartell- u. vergaberechtl.; Stadtwerke München, ua. im EuGH-Vorlageverfahren der Vergabekammer Südbayern; Tipico-Gruppe bei gruppenweiter Konzernumstrukturierung und Verkauf des Dänemarkgeschäfts; Schwa-Medico bei Kauf einer ffrumän. Unternehmensgruppe; e-Volo zur Wandelanleihenbegebung; Ensinger Mineralbrunnen im Vertriebs-/Handelsrecht; div. Mittelständler im Gesellschafterstreit; Fuhu Jilin Powertrain u.a. bei Gründung dt. Entwicklungsgesellschaften.

Baden-Württemberg (ohne Stuttgart)

ADJUGA

Baden-Württemberg (ohne Stuttgart) □□□□□6

Bewertung: Die im Südwesten geschätzte Heidelberger Kanzlei, deren Gründungspartner durchweg über mehrjährige Inhouseerfahrung verfügen, agiert häufig als ausgelagerte Rechtsabteilung – u. zwar für dt. Unternehmen ebenso wie für die hiesigen Töchter ausl. Konzerne. Darunter finden sich Softwareunternehmen, Automobilzulieferer sowie Maschinen- und Anlagenbauer. Einst aus der Rechtsabteilung von Heidelberger Druckmaschinen entstanden, überzeugt sie mit einer stetigen Verbreiterung ihrer Mandantschaftsbasis; die von ihr beratenen Unternehmen sind sowohl in der Region als auch dtl.weit angesiedelt. Mit dem neu hinzugekommenen Sal.-Partner Steffen Zimmermann, der steuer- u. arbeitsrechtl. Erfahrung aus eigener Sozietät und einer Mosbacher Kanzlei mitbringt, konnte Adjuga zügig den Abgang von Arbeitsrechtler Samuel Gruber zur lokalen Wettbewerberin Melchers abfedern.

Stärken: Gute Kenntnis der Maschinenbaubranche u. der Softwareindustrie.

Häufig empfohlen: Dr. Tilo Jung

Kanzleitätigkeit: Gesellschaftsrecht/M&A, IT- u. Softwarerecht; Handels- u. Vertriebsrecht, Produkthaftungsrecht, Gewerbl. Rechtsschutz, Arbeitsrecht, Bau- u. Immobilienrecht. Verträge zu Entwicklungskooperationen, Vertriebsabläufen u. zur Nutzung von Softwarelizenzen, Neuordnung von Beteiligungsstrukturen. Auch Prozessführung, inkl. Schiedsverfahren. (3 Eq.-Partner, 2 Sal.-Partner)

Mandate: ●● Ecenta bei Einführung eines Managementbeteiligungsprogramms; Vorstand eines IT-Unternehmens zur Beteiligung nach Einstieg eines PE-Investors; Management-Buy-out bei mittelgr. Softwareentwicklungsfirma zur Vorbereitung von Unternehmensnachfolge; österr. Verkehrstechnologiekonzern, u.a. bei Kooperationsvereinbarung mit einem dt. Automobilhersteller; dt. Maschinenbauer bei Einrichtung Onlinevertrieb; Automobilzulieferer bei Gestaltung Supply-Chain-Finance-Programm; Spezialmaschinenhersteller bei Ausschreibungsteilnahme in Indien; ausl. Pharmakonzern in einem Arzneimittelhaftungsprozess.

BARTSCH

Baden-Württemberg (ohne Stuttgart) □□□□4□□

Bewertung: Die im Südwesten empfohlene Kanzlei wächst deutl. über ihren IT-Schwerpunkt hinaus, auch wenn ihr dieser weiterhin zahlr. Mandate,

BADEN-WÜRTTEMBERG (OHNE STUTTART)

1	SZA Schilling Zutt & Anschutz	Mannheim
2	Friedrich Graf von Westphalen & Partner Rittershaus	Freiburg Mannheim
3	Bender Harrer Krevet Caemmerer Lenz Voelker & Partner	Lörrach, Freiburg, Karlsruhe, Pforzheim Karlsruhe Reutlingen, Hechingen, Stuttgart
4	Bartsch Melchers Rowedder Zimmermann Hass Tiefenbacher	Karlsruhe Heidelberg Mannheim Heidelberg
5	Kuentzle Ladenburger Reeg Schlatzer Zinnböcker	Karlsruhe Pforzheim Mannheim Heidelberg, Mannheim Mannheim
6	Adjuga GSK Stockmann Nonnenmacher	Heidelberg Heidelberg Karlsruhe

Die hier getroffene Auswahl der Kanzleien ist das Ergebnis der auf zahlreichen Interviews basierenden Recherche der JUVE-Redaktion (s. Einleitung S. 21). Sie ist in Zerlei Hinsicht subjektiv. Sämtliche Aussagen der von JUVE-Redaktoren befragten Quellen sind subjektiv u. spiegeln deren eigene Wahrnehmungen, Erfahrungen u. Einschätzungen wider. Die Rechercheergebnisse werden von der JUVE-Redaktion unter Einbeziehung ihrer eigenen Marktkenntnis analysiert u. zusammengefasst. Der JUVE Verlag beabsichtigt mit dieser Tabelle keine allgemein gültige oder objektiv nachprüfbar Bewertung. Es ist möglich, dass eine andere Recherchemethode zu anderen Ergebnissen führen würde. Innerhalb der einzelnen Gruppen sind die Kanzleien alphabetisch geordnet. Die Ziffern kennzeichnen die einzelnen Gruppen, denen die Kanzleien zugeordnet sind.

auch in datenschutzrechtl. Hinsicht, beschert. Nachdem im Vorjahr bereits die gesellschaftsrechtl. Praxis am Stammsitz Karlsruhe mit einem erfahrenen Quereinsteiger verstärkt wurde, nahm der Ausbauskurz zuletzt Fahrt auf: Arbeitsrechtlerin Dr. Birte Keppler aus der zerfallenen Sozietät Diem unterstützt als Salary-Partnerin vom Büro in der Landeshauptstadt aus seit Jahresbeginn das Kerngeschäft, ebenso wie of Counsel Kristian Borkert, der zuvor den strateg. IT-Einkauf von Cesio leitete. Breite Kontakte nach Asien wiederum bringt der neue Frankfurter Eq.-Partner Dr. Jan Bohnstedt mit, der zuvor in eigener Sozietät schon technologiegetriebene Transaktionen mit asiatischer Mandantschaft begleitete. Die Baurechtspra-

xis der Kanzlei ist weiterhin bundesw. aktiv, was sich u.a. an der Mandatierung durch eine private Investorengruppe in Berlin zeigte.

Stärken: Branchenfokus auf IT-Unternehmen u. Consumer Electronics; Bauprojekte.

Entwicklungsmöglichkeiten: Die gute Dynamik, die sich derzeit in der Kanzlei durch eine engere Zusammenarbeit entfaltet, könnte noch konsequenter weiterentwickelt werden. Aufgrund der hohen IT-Affinität böte sich etwa eine Verzahnung mit dem Baurecht an, um sich beim Trendthema „Building Information Modeling“ (BIM) früh zu positionieren.

Häufig empfohlen: Prof. Dr. Michael Bartsch, Dr. Alexander Hoff, Hendrik Stroborn („fachl.